



Pressesprecher:	Uwe Baumgart
Anschrift:	Gerikestraße 104 39340 Haldensleben
Telefon:	+49 3904 7240-1204
Telefax:	+49 3904 7240-1270
E-Mail	pressestelle@boerdekreis.de

Mitteilungsnummer: 007

Datum: 28. Januar 2009

Webel und Reulecke sprechen am 9. Februar auf Berliner Paging-Kongress

Landrat Thomas Webel und Hans-Joachim Reulecke, Amtsleiter Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen (ABKR), stellen am 9. Februar beim 7. Nationalen Paging-Kongress in Berlin den Prozess der erfolgreichen Einführung der digitalen Alarmierung im Zuge der Kreisgebietsreform vor. Die Schirmherrschaft hat der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, Hans-Peter Kröger, übernommen.

Die Tagung, Veranstalter sind der Deutsche Feuerwehrverband und die Firma e*message Deutschland, ist ein regelmäßig stattfindender Fachkongress, der sich speziell mit Fragen und Problemen der Alarmierung von Rettungskräften und mit der Warnung der Bevölkerung in Krisenlagen auseinandersetzt.



Thomas
Webel

Thomas Webel: „Die Einladung, unsere guten Erfahrungen anderen Kreisen, Städten und Gemeinden im Rahmen des 7. Nationalen Paging-Kongresses zu vermitteln, haben wir gern aufgegriffen, weil die Umsetzung bei uns optimal verlaufen ist. Der unter Regie des ABKR geführte Umrüstungsprozess der 254 im Kreis vorhandenen Sirenen auf die digitale Alarmierung wurde im Dezember 2008 erfolgreich abgeschlossen.“

Damit können durch die Integrierte Leitstelle des Landkreises Börde mit Sitz in Haldensleben die digital verschlüsselten Sirenensignale nicht mehr manipuliert werden, wodurch Fehlalarme nun der Vergangenheit angehören sollten.

Zurzeit läuft die Umrüstung der Alarmierung der Rettungskräfte auf digitale Funkmeldeempfänger. Dafür hat der Kreistag Eigenmittel in Höhe von 26.000 Euro verausgabt, das Land Sachsen-Anhalt hat die digitale Sirenensteuerung mit 105.000 Euro und die digitale Alarmierung der 173 Freiwilligen Feuerwehren über Funkmeldeempfänger mit 210.000 Euro gefördert.



Hans-
Joachim
Reulecke

Amtsleiter Reulecke verdeutlicht: „Die alarmierten Einsatzkräfte können den kleinen „Pagern“, ähnlich einer „SMS“, per Textnachricht bereits entnehmen, welche Gefahrenlage wo auf sie zukommt. Damit besteht die Möglichkeit, sich mental auf die bevorstehende Aufgabe vorzubereiten und sich bei Ortskenntnis bereits Gedanken zu einsatztaktischen Gesichtspunkten zu machen.“